

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 29

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rudi: Wer sit dir eigentlich, um Vergebung?
 Kari: I bi Kassier uf dr Bank!
 Rudi: W'htes! Da müßt der biggst Sorg ha, daß der nit furcht'omit.

„Donnerwetter, Sie sind ja so nobel gekleidet — hat Ihr Schneider vielleicht das große Loos gewonnen?“

Wörtlich.

Mann (sieht zum Fenster hinaus, ob nicht bald die auf den Bettel geschickten Kinder heimkommen): Ach wie lang mache die aber.

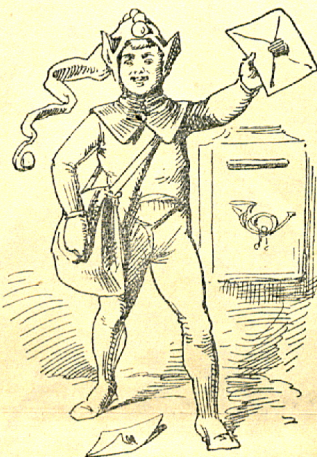
Frau: Was heft aber geng z'muggle? Wenn du au öppiä giengst go verdiene?

Mann: Halt di Goische! Muß i öppe nit luege, wo 's Brot herchumt?

Räthsel.

Mit r vor i da gibt es warm
 Und umgefehrt mach'ts manchmal arm.
 (uapqaz — uapqaz)

Briefkasten der Redaktion.



H. G. i. Berl. In der neuen Geloise von Rousseau hosen wir in I, 2, 15 auf folgende für den betreffenden Herrn bemerkenswerthe Stelle: „Eben so wenig finde ich daran Gefallen, daß man von dem Lande, in welchem man lebt und freundlich aufgenommen ist, süßel spricht; ich würde es lieber sehen, daß man sich durch den Anschein künstlichen Liebe, als daß man auf Kosten seiner Wirthe den Sittenprediger spielt. Endlich kommt mir jeder Beobachter verdächtig vor, der sich auf seinen Geist etwas zu Gute thut; ich fürchte immer, daß er unbewußt die Wahrheit der Sache der glänzenden Einleitung und die Gerechtigkeit seinen schönen Nebenarten opfert.“ — **G. i. H.** Schönen Dank. Nur fleißig wiederkommen. — **B. i. L.** Dieses merkwürdige Gelächte! Da wird es an Neugierigen, welche es hören und sehen wollen, nicht fehlen. Nur recht flott Reflame machen. — **H. i. Berl.** Rechtzeitig eingetroffen. Dank. — **K. i. B.** Sehr hübsch. Soll sich gelegentlich an die Spitze stellen. — **H. i. n.** Appenzeller Ma und Frau

sind ä Bizzeli hinderend cho; fät d'Frau: „mir fött eu nu ä mol kein Brod und Fraue meh geh, was gilt's, ihr würdit scho zäher!“ Was jät de Ma: „Lueg, mir wär's grad ä Ding, i wöt no lieber Zumpfere und Eierzöpf.“ — **K. i. G.** Das Portrait erschien letztes Jahr zum siebzighen Geburtstag des Dichters. Wenden Sie sich an die Expedition, vielleicht sind noch welche vorräthig. — **Jobs.** Abgegangen. Auch wieder Einiges. — **F. J. i. B.** Es gibt noch Wirthe, welche roth werden, wenn man sie fragt: „Was hat eigentlich dieser Wein für einen Taufnamen?“ — **B. i. S.** Schneider und Näherinnen sind auf der Stör; beim Essen sind sie, weil zum ersten Mal in diesem Hause, etwas schütdern, weshalb sie die Bäuerin anseuert: „Schnyder näht, Näjere essit, Schnyder nu ni gryffet zu!“ — **R. i. K.** Viele, die ab den Zwiebeln greinen, thäten die Welt vergiften ohne Weinen. — **G. i. P.** Das Versprochene noch nicht eingetroffen und in den beiden Blättern auch noch Nichts gefunden. — **N. N.** Gedulden Sie sich; nun werden wohl rasch ganz billige Ausgaben der Keller'schen Werte veranstaltet werden. — **R. J.** Ja, ja, es ist kein Hündchen so lieb und klein, es ist im Grund ein Sanblüendlein. — **R. i. Mehn.** Wir müssen dankend ablehnen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Gottfried Keller.

Das bei Anlass des siebzighjährigen Geburtstages erschienene, prachtvolle Farbenbild des Verewigten, kann noch — so lange Vorrath — ä 70 Cts. franco bei uns bezogen werden.

Expedition des „Nebelspalter“,
 Zürich, Centralhof.

Diplom I. Kl. ZÜRICH. 1885

F. R. CONRADIN
 vormals CONRADIN & VALER
 In- und ausländische Tisch- und
 Flaschenweine,
 la. Marken Champagner.

Spirituosen und Liqueure.
 Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.
 TELEPHON

Es kann durch uns zum Preise von 5 Fr. bezogen werden:

Neuestes
Vollständiges Adressbuch
 der sämtlichen
Hôtels, Pensionen, Restaurants und Brasserien
 der Schweiz.

Zürich, Verlag des „Gastwirth“.

-130-

HOTEL STORCHEN, HERISAU

Den Herren Geschäftsreisenden und Passanten bestens empfohlen. In nächster Nähe des Bahnhofes. — Telephon. — Fuhrwerk. -79-

M. Pfister-Peter.

Wechselstube
der Schweiz. Kreditanstalt

Paradeplatz ZÜRICH Paradeplatz.

An- und Verkauf von Banknoten und Münzen aller Länder. Wechsel, Chèques, Kreditbriefe. Solide Anlagepapiere. (M7819Z) 115-7

Wilhelm Würth,
 vormals Gebr. Kölliker,
 18 Sonnenquai 18,
 ZÜRICH.

Teppiche, Möbelstoffe,
 Portières, abgepasst und am Stück
 Linoleum-, Cocus-Thür-
 Vorlagen. 107

Hôtel Métropole, Basel
 (vormals Schiff), Barfüsserplatz

zentral und doch ruhig gelegen; für die verehrliche Handels- und Touristenwelt gleich vorthellhaft. Neu und komfortabel eingerichtet. Gute Küche und Keller. Mässige Preise. Bestens empfohlen. 78-18

BLAUE FAHNE

Münstergasse No. 4, Zürich.

Neuestes grösstes Münchener Bierlokal mit originellen Wandgemälden, nebst gemüthlichen Jägerstübchen

Spezialausschank des Bürgerlichen Branhauses München
 (Münchener Bürgerbräu) Vorzügliches Bier direkt vom Fass.
 Anerkannt gute Küche. Reichhaltiges kaltes Büffet.
 Reine offene & Flaschenweine Ed. Kargus, Restaurateur.

Dachsen Rheinfall Hôtel Witzig

Route Schaffhausen-Zürich. Eisenbahn-Bureau, Post, Telegraph und Telephon im Hause.

10 Minuten zum Schloss Laufen, Fischenz, Känzeli (Hauptansicht). Geräumige Säule für Hochzeiten und Gesellschaften. Billige Logements. Gartenwirthschaft. Fernsicht in die Alpen.

Nach letztem Eisenbahnzug freie Fahrt zur Rheinfallbeleuchtung.

Inhaber der Bahnhof-Restauracion Winterthur.
Gebrüder Witzig.

113

Stroh Hof Zürich.

Altrenomirtes Restaurant.

Pilsener, Münchner u. hiesige Biere.
 Reale Weine.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Schöner schattiger Garten.

Zwei Kegelbahnen.

Telephon. 129-3 Georg Schell.

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

ZÜRICH. (86-25)

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.